

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

# Johrmärt

von

Josef Villiger

in einer neuen Bearbeitung von  
Hansueli Keller

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

## **Personen**

Doris „Dodo“

Patrick

Manuel

Chantal

Veronika Engel

## **Figurenbeschreibung**

Budenbesitzerin

ihr Sohn

ihr Angestellter

Strassenmusikantin, französischer Akzent

die auf jeder Hochzeit tanzt

## **Inhaltsangabe**

Es ist der Vorabend des grossen Jahrmarktes. Am Rand der Budenstadt hat Doris ihre Schiessbude und den Nagelstand aufgebaut. Da erscheint Veronika Engel. Sie zieht alle auf unterschiedliche Weise in ihren Bann. Die wirklichen Beweggründe für Veronikas Auftreten wurzeln tief in Doris' Vergangenheit. Von Veronika völlig in die Enge getrieben, schießt Doris auf Veronika. Aber die vermeintliche Tote steht kurz darauf wieder vor Doris, und will endgültig ihre gestellten Forderungen durchzusetzen. Doch, zu siegessicher, gibt sie den Schlüssel zum Erfolg aus der Hand. So gelingt es Doris, mit Hilfe von Chantal und Patrick, sich Veronika definitiv zu entziehen.

## **Bühnenbild**

Vom Zuschauerraum gesehen rechts steht eine Schiessbude, welche vorerst geschlossen ist. Im Hintergrund eine Chilibahn, von der Rückseite gesehen. Der beleuchtete Schriftzug auf dem Dach kennzeichnet sie als Geisterbahn. Links davon ein alter Zirkuswagen, von dem nur der hintere Teil sichtbar ist, welcher schräg in die Bühne hineinplaziert ist. Auf der Längsseite zwei Fenster, ein grosses für den Wohnteil, ein kleines für den Werkstattteil. Auf der Schmalseite ist eine Türe, welche über eine kleine Holzterrasse erreicht wird. Im Vordergrund links, vor dem Wohnwagen, ist ein Nagelstand aufgebaut.

# 1. Akt

## 1. Szene

*Manuel, Chantal, (Doris, Patrick)*

Bei Stückbeginn dröhnt von irgendwo her im Hintergrund eine Musikanlage, die offensichtlich noch eingerichtet wird. Die Bühne ist leer. Im Wohnwagen wird Schach gespielt. Die Personen sind nicht sichtbar. Durch das Fenster sieht man abwechselungsweise eine Frauenhand und dann die Hand eines Jünglings. Die Hände verweilen jeweils einen Augenblick in der Luft, bevor der Zug ausgeführt wird. Zwischen Schiessbude und Geisterbahn kommt Manuel gelaufen. Er geht auf den Wohnwagen zu, öffnet die Türe, sieht kurz hinein, und nachdem keine Reaktion erfolgt, schliesst er die Türe wieder.

*Manuel* Scho wieder? Wie mich, das aaschysst! (*geht zur Schiessbude, öffnet sie*)

*Chantal* (*kommt beladen mit Trommeln, Bongos etc.*) Salü Manuel, ça va? - Ich suche meine Freundin Dodo. Sie ist hier?

*Manuel* D Doris? Spielt wieder Schach. Ständig Schach. Und immer mit em Patrick.

*Chantal* Oh, Patrick. Ist eine wirklich nette Junge, et sehr hübsch. (*begeistert*) Ist sicher – comme on dit - beliebt bei die Mädchen, n'est-ce pas?

*Manuel* Das chunnt sicher irgendwänn. Je ehner desto besser.

*Chantal* Nicht böse sein. Habe gesagt viele Male zu Dodo, soll sie nicht nur spielen Schach mit Patrick. Muss gehen hinaus zu die Leut, sonst sie bleibt solo für immer.

*Manuel* Bim Schach spiele vergisst sie alles - d Zyt, d Arbet - und mich sowieso.

**Chantal** Peut-être, sie möchte vergessen noch mehr!?

**Manuel** Was?

**Chantal** Vielleicht ihre - malheur.

**Manuel** Nach däre lange Zyt?

**Chantal** Ich dir etwas sage - gibt Dinge in Leben welche brauchen lange Zeit, un long temps.

**Manuel** Jaja, und underdesse wird men alt und grau.

**Chantal** Nicht traurig sein. Habe ich gemacht eine neue Lied, singe ich pour toi, mache dich wieder froh.

**Manuel** Es anders Mol vielleicht. Ich han jetzt kei Bock uf es Lied.

**Chantal** (*verwundert*) Et pourquoi pas? Du bist nicht allein hier? Ah, du hast versteckt eine kleine Freundin? Willst mich werden los?

**Manuel** (*lacht*) Wie chämt ich dezue.

**Chantal** Oh, hab ich schon sehen, wie du schaut schöne Fräulein tief in Augen wenn kommen vorbei mit ihre chérie an Schiessbude. Sagst zu Herr „Möchte einmal schiessen“ und Fräulein sagen dann zu chérie „Oh ja, du schiessen cette rose pour moi“.

**Manuel** Ja und? Me muess doch luege, dass s Geschäft lauft.

**Chantal** (*insistiert*) Non non, das ist mehr als Geschäft, ich kenne Leben!

**Manuel** Ich warte scho lang druuf, dass sie yversüchtig wird. Aber die merkt nüüt, rein gar nüüt. Die nimmt mich überhaupt nöd wahr!

**Chantal** Du erzählen eine fertige - Käs. (*schaut sich um*) Warum du bist so sicher? Hat Dodo mir gesagt etwas. Wird sein grosse Ueberraschung pour toi.

**Manuel** Do bin ich aber gspanne.

- Chantal** Oh non, ich sage nichts. Hat Dodo mir verboten zu reden. Könnte ich vielleicht flüstern in deine Ohr wenn.....
- Manuel** Wänn was? Los, mach's doch nöd so spannend!
- Chantal** ... wenn du mir geben eine Kuss. (*spitzt die Lippen*)
- Manuel** Was söll ich? (*lacht*) Do chasch lang warte.
- Chantal** Excuse - moi. Für eine Franzos ist nix Besonderes zu geben eine Kuss an eine - amie.
- Manuel** Mach dir nüüt druus. Isch ja nur en Witz gsy. (*spitzt seinerseits die Lippen*)
- Chantal** Pardon, aber Chance vorbei. - Dodo hat gern Manuel.
- Manuel** Ah ja! - Was seisch? Und warum tuet sie dann nie öppis deglyche?
- Chantal** Hat sicher ihre Grund. Vielleicht sie dich lieben zu sehr.
- Manuel** (*sarkastisch*) Jaja, wenn Frauen zu sehr lieben....
- Chantal** Nicht spotten! Für Dodo Sache ist sehr ernst - bitterernst!
- Manuel** Aber wieso lot sie mich dann schier vergizzle? - Das glaub ich einfach nöd. - Säg Chantal, hät's öppis mit ihrem Maa z tue?
- Chantal** Ihre Mann? -- Non, ich glauben nicht. Ist schon lange her. ...
- Manuel** Was isch eigentlich säbmol passiert? Du bisch doch deby gsy.
- Chantal** Habe ich dir schon erzählt, was ich noch hab in Erinnerung.
- Manuel** Oeppis isch fuul a däre Gschicht. Ich gspüre's. Aber niemert redt drüber.
- Chantal** Mais maintenant, ça suffit! Du musst haben jetzt Geduld und können noch etwas warten. Dann alles wird kommen gut, j'en suis sûre.

*Manuel* Klar, Geduld ha und warte, bis s Läbe verby isch.

*Chantal* Manuel, ich nie habe können warten et haben Geduld. Aber trotzdem meine Leben ist gegangen vorbei - und nicht immer besser.

*Manuel* Ich han eifach s Gfühl, d Doris heig irgend en dunkle Fläck in ihrem Läbe.

*Chantal* Will ich nie mehr hören solche Wort von dir, sonst ich werden très furieuse! - Pour le moment ist genug geplaudert. Jetzt ich werde üben ma nouvelle chanson. Singe für dich allein.

*Manuel* Mach was nöd chasch lo.

*Chantal* Du dir müssen vorstellen mes trois amies, die spielen mit mir.

**Chantal macht sich und ihre Instrumente bereit. Manuel nimmt Patiencekarten aus seiner Hosentasche und beginnt die Karten auf der Brüstung des Schiessstandes zu legen. Chantal beginnt zu singen.**

*Chantal* Es gleicht der bunte Luftballon  
den Weib- und Männlein düütli,  
auch dort ist um Nichts herum  
ein bisschen Bribraborium,  
et seulent eine farbig Hüütli.  
Wenn fliegen das Ballon mal auf  
bis fast vom Himmel lampet,  
verliert es plötzlich seinen Schnauf  
und alles nimmt dann seinen Lauf,  
der Rest der wird - vertrampet.

Und die Moral von der Geschicht  
Sollst hinters Ohr dir schreiben,  
Ballon et Hohlköpf sans Gewicht  
vertragen Höhenluft halt nicht,  
und sollen unten bleiben.

He, Manuel, wo bleiben der applause? Du nicht finden lustig ma chanson?

**Manuel**

Wart, ich goh gschnäll in Chäller abe go lache.

**Chantal**

Bien, habe ich verstanden. (*beginnt Instrumente zusammenzupacken*) Gehe ich jetzt ins Dorf, vielleicht treffe dort mes amies. Dann ich werde schreiben eine andere, bessere chanson. - Adieu Manuel, solltest du nicht blasen trüb in Saal. (*ab*)

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp



## 2.Szene

*Manuel, Veronika, (Doris, Patrick)*

**Manuel** Was? Ah, du meinsch Trübsal blase. (*wendet sich wieder seinen Karten zu*) Komisch, ich chan mischle und legge wien ich wott, immer lyt de Eggebueb zwüschet de Härzdame und de Schufledame. (*lässt die Karten liegen, nimmt ein Gewehr*) Mängisch isch es richtig de Plausch, d Lüüt echli z zöickle und mit ene z spiele. Vor allem, wänn d Manne nöd merked, wie mys Spieli lauft. (*das Gewehr in der Hand, sieht ein unsichtbares Paar*) Möcht de Herr emol schüsse? Drei Schüss zwee Franke. Und die jungi Dame - wie wär's mit eme Versuech?

**Veronika** (*ist im Zuschauerraum aufgestanden*) Ja, werum nöd? (*kommt auf die Bühne*)

**Manuel** Tschuldigung, aber ich üebe nume für morn.

**Veronika** So, üebe. - Das isch also da Held, wo d Fraue benutzt zum d Manne am Seil abelo.

**Manuel** Benutze und am Seil abelo? Das isch ziemli übertriebe.

**Veronika** Wieso buechstabiersch jetzt wieder zrug, Romeo? (*nimmt ein Gewehr*)

**Manuel** Ich heiss nöd Romeo. Und de Johrmärt foot ersch morn aa.

**Veronika** Johrmärt isch gester gsy und hüt und morn und z Nacht no viel meh als am Tag.

**Manuel** (*nimmt das Gewehr zurück*) Mir händ kei Bewilligung zum de Betrieb scho hinecht uufznäh. Wänn Sie wänd schüsse, chömed Sie morn wieder.

**Veronika** Bewilligung, was für e grosses Wort. - Romeo, für d Liebi bruchts kei Bewilligung.

**Manuel** Wär redt dänn vo Liebi? (*für sich*) Uufdringlich Zwätschge.

- Veronika**      Nei, so heiss ich nöd. - Aber ich han mich no gar nöd vorgstellt. Veronika Engel. Die, won uf jedem Hochsig tanzt.
- Manuel**        Jetzt isch aber fertig mit däm Theater.
- Veronika**      Romeo, du seisch es. Theater. Alles isch Theater - mängisch sogar s ganz Läbe. Vielleicht isch s Läbe do und s Theater det, won ich her chumme. Aber vielleicht ischs au umgekehrt, wär weiss das scho....
- Manuel**        Schwätzed Sie kei Bläch. - Und überhaupt, lönd Sie mich jetzt mache.
- Veronika**      Was luegsch eso verstört dry, Manuel? Meinsch öppen ich heig Hörnli under myre Frisur?
- Manuel**        Wohär wüssed Sie myn Name?
- Veronika**      Ich han en ghört vo de Chantal. Aber ich säg dir glych Romeo. Gfällt mir viel besser.
- Manuel**        Hämer emol Söi ghüetet mitenand, dass Sie mir ständig du säged?
- Veronika**      Tuen doch nöd eso styf. Es isch jo niemert do.
- Manuel**        Sie kämed offebar nüüt. Aber ich muess Sie enttüsche, mir sind nöd allei.
- Veronika**      Häsch myn Name vergässe, dass du ständig Sie seisch? Veronika Engel - ich versprich dir, dä Name vergissisch nie meh.
- Manuel**        Guet mögli - Sie gänd mir je länger je meh uf d Närve. Göhnd Sie jetzt äntli.
- Veronika**      (*nimmt ein Gewehr*) Zersch wott ich en Probeschuss!
- Manuel**        Gärn - aber ersch morn!
- Veronika**      Lo mich eimal schüsse, nochane gohn ich.
- Manuel**        Mynetwäge - so öppis vo hartnäckig. Aber dänn isch finito.

**Veronika** Du wottsch mich doch gar nöd loswärde. - (*nimmt ein Gewehr*) Isch das es Luftgwehr?

**Manuel** Nei, es Flobert.

**Veronika** Gföhrlı?

**Manuel** Chunnt ganz uf de Schütz drufaa. - Nähmed Sie gschyder das Luftgwehr. (*tauscht die Gewehre*)

**Veronika** (*zielt auf die Scheibe*) D Göttin Diana zielt zmitzt i dys Härz.

**Manuel** O du Veronika - wänn das nume guet usehunnt!

**Veronika** (*nimmt das Gewehr von der Wange*) Du weisch jo doch, wien ich heisse.

**Manuel** Das isch nur so ne Redensart. Chönnd Sie überhaupt schüsse?

**Veronika** Meinsch das ernst? Ich bin Chranzschütz uf all Distanze: 300 Meter, 50 Meter, 2 Meter - und no nöcher. (*zielt kurz und schießt*)

**Manuel** (*holt die Scheibe*) Ich glaub' s nöd - e Mouche.

**Veronika** Ich ha's doch gseit, Veronika Engel – die, won uf jedem Hochsig tänzt.

**Manuel** Aber do nöd, Adie.

**Veronika** Romeo? Du wottsch mich furtschicke, ohni Prys?

**Manuel** Für en Probeschuss git's kän Prys.

**Veronika** Nöd emol en - Probechuss?

**Manuel** (*belustigt*) Komisch, Sie sind hüt scho die zweit, wo mich wott zum Kisse verführe.

**Veronika** Also, was studiersch no lang?

**Manuel** Nei - danke.

**Veronika** Werum nöd?

**Manuel** Darum.

**Veronika** Heisst das öppe vielleicht?  
**Manuel** Ehner nöd.  
**Veronika** Raffinierte Hagel, du. - Aber es Aadänke wetti glych. Chasch mir wenigstens das Schybli gä - mit dyren Unterschrift druuf.  
**Manuel** Wänn's wyter nüüt isch?! (*signiert die Scheibe*) Do!  
**Veronika** (*nimmt sie*) Danke!

**Manuel will die Patiencekarten zusammenräumen.**

**Veronika** Zeig emol! Was verstecksch do? (*kleiner Kampf um die Karten*) D Schufledame, d Härzdame und dezwiische de Eggebueb. Wänn das kän Zuefall isch?! Sag emol, chasch ussert Charte legge au no Hand läse? (*streckt ihre Hand hin*) Do, probier's!

**Manuel** (*verwirrt*) Meinsch, ich söll würkli?

**Veronika** Natürli, Romeo. - Fang aa!

**Manuel nimmt Veronikas Hand, betrachtet sie aufmerksam. Währendessen hört man aus dem Wohnwagen Stimmen.**

**Patrick** Schach!

**Veronika** Wär spielt?

**Manuel** En junge Bursch und e Frau. - Mit däre isch nöd guet Chriesi ässe.

**Veronika** Komisch. Do isch meini alles gföhrlich. D Schachspieleri, d Schufledame, s Gwehr. Aber am gföhrlichschte bisch du, Romeo.

**Manuel** Defür bisch du um so harmloser, Veronika Engel.

**Patrick** (*im Wagen*) Schach!

**Veronika** Do git öpper zwenig acht uf syni Figure. Ich wette, ich chönnt's besser.

**Manuel** Schach spiele chasch au?

**Veronika** Ich bin Grossmeister. Dänk draa - ich tanz uf jedem Hochsig.

**Manuel** Trotdäm tuen Sie nöd reize. Das chämt nöd guet use.

**Veronika** I däm Fall bin ich ersch rächt scharf uf die Partie. Häsch Angst um mich?

**Manuel** (*erregt*) Ich han i dyre Hand öppis gseh – öppis wo mir gar nöd gfallt. (*nimmt die Hand*) Do - d Läbeslinie und d Schicksalslinie chömed mit de Härzlinie zäme und bräched dänn ab. Grad bire chlyne Narbe.

**Doris** (*im Wagen*) Schach!

**Veronika** (*zieht Hand zurück*) ‘s isch meinei Zyt, dass ich gohne.

**Manuel** Wieso häsch’s ufs Mol prässant?

**Veronika** Söll ich blybe?

**Manuel** Vo mir us - ja.

**Veronika** (*mit Kopfbewegung zum Wagen*) Es isch gschieder, wänn ich gohn. Im Dorf isch doch Tanz. Vielleicht find ich en junge Bursch, wo nöd so lang bruucht zum warm wärde wie du.

**Manuel** Ja dänn häl....

**Veronika** Tschüss Romeo. Ich gohne.

**Manuel** Für immer?

**Veronika** Wärsch froh?

### 3. Szene

*Manuel, Veronika, Doris*

**Doris** Schach - und matt! (*man hört einen Stuhl rücken*)

**Manuel** Jetzt isch aber höchsti Zyt.

- Veronika** (*versteckt sich hinter Manuel*) Scho z spat.
- Doris** (*steht unter der Türe*) Was söll das? Wär sind Sie? Was mached Sie do?
- Veronika** (*kommt hinter Manuel hervor*) Viel Frage uf eimol. Was ich do mache? Mir händ echli gredt mitenand. - Wär ich bin? Jetzt grad d Veronika Engel.
- Doris** (*verächtlich*) Aha, so eini also. Und, was git das mit em Manuel?
- Veronika** Er gfallt mir.
- Doris** (*kommt die Treppe herunter*) Wänd Sie en abwerbe? - Lönd en in Rueh, verstande.
- Veronika** Abwärbe? Dä chunnt vome sälber, wänn ich mit em Finger schnippe.
- Doris** Er isch myn Aagstellte - und no meh!
- Veronika** Ach so, ich verstohne.
- Doris** (*zu Manuel*) Bisch fertig i de Werkstatt?
- Manuel** Nonig. (*geht hinter den Wagen*)
- Doris** (*nachdem Manuel verschwunden ist*) So, jetzt chönd Sie au goh.
- Veronika** Du spielisch schynt's ganz guet Schach, han ich ghört.
- Doris** Händ Sie. - Ich chumme z schlag. Wieso?
- Veronika** Ich bin au ziemli guet. - Wie wär's mit ere Partie - jetzt und do?
- Doris** Nüüt isch. Wänn Sie wänd spiele, chömed Sie morn - go schüsse oder go Pryse usenagle.
- Veronika** Gschosse han ich hinecht scho.
- Doris** Aber nöd do!
- Veronika** Wo dänn susch?
- Doris** Bewysed Sie's!

**Veronika** (zeigt die Scheibe) Do!

**Doris** Son en Jogg. Dä weiss doch, dass das verboten isch.

**Veronika** Das isch myni Spezialität - s Verbotene.

**Doris** (schaut sie an) Do wär ich nie druufcho!

**Veronika** Ich chönnt jetzt bi de Polizei e gwüssi Schaustellerin aazeige, won ihri Schüssbude vorzytig offe hät. Under Umstände bisch dänn d Konzässion los.

**Doris** Dänn göhnd Sie, mached Sie die Aazeig. - Uf was warted Sie no?

**Veronika** Isch eigentlich gar nöd i mym Interässe. - Also, wie isch es jetzt mit ere Partie Schach?

**Doris** Aha, dohär pfyft de Vogel. Drum händ Sie mir das Schybli under d Nase griebe. Ohni mich - mit so re linge Person spiel ich nöd.

**Veronika** Du häsch jo nur Angst vor däm Spiel.

**Doris** Nöd vor em Spiel - vor Ihne - und vor mir.

**Veronika** Ich ha's doch gwüsst - du häsch eifach kei Muet!

**Doris** Was isch eigentlich los, dass Sie mich ständig duzed?

**Veronika** Ich bin mit allne Lüüt per du. Wie isch es jetzt?

**Doris** Guet! Aber nur ei Partie. Nochär verschwinded Sie und lönd mich in Rueh. Verstande?

**Veronika** Alles klar! - Gömer yne und fünd aa.

**Doris** Nei, mir spieled do usse. En Momänt. (geht zum Wagenfenster)

**Veronika** (für sich) Wänn d em Mänsch wottscht d Seel abzwacke, muesch en nur am Ehrgyz packe! (lacht höhnisch)

#### 4. Szene

*Veronika, Doris, Patrick*

**Doris** (ruft durchs Fenster) Patrick!

- Patrick** (schaut durchs Fenster) Was isch?
- Doris** Bring mir s Schach use. (geht zum Nagelstand, macht Platz)
- Veronika** (dazu) Jetzt weiss ich, wieso dass mir do usse spieled. D Frau Chefin hät en Lustchnab versteckt.
- Doris** No ei son e Bemerzig und die Partie isch fertig, bevor sie überhaupt aagfange hät! - Schwarz oder Wyss?
- Veronika** Schwarz - wie immer!
- Patrick kommt mit dem Schachspiel heraus. Veronika mustert ihn ganz unverhohlen, fährt ihm wie zufällig übers Haar.**
- Patrick** (zu Veronika) Grüezi. - (zu Doris) Chan ich wieder yne?
- Doris** Gang nume. Wänn ich öppis bruuche, rüef ich scho.
- Patrick** Ich gohne nochane no chli is Dorf go luege, was eso lauft. Isch guet?
- Doris** Mynetwäge. - Aber mach zerscht no de Abwäsch.
- Patrick** Muess das sy! (geht in den Wagen zurück)

## 5. Szene

*Doris, Veronika*

- Veronika** (stellt ihre Figuren) Do chunnt me diräkt uf anderi Gedanke. - Häsch Angst gha, ich chönnt mich vergryfe? - Komisch, dä Gang und die Stimm vo däm Jüngling - das erinneret mich a öpper.
- Doris** (gehässig) Sie sind am Zug.
- Veronika** (zieht) Auf in den Kampf.
- Doris** Wänn händ Sie s letzt Mol gspielt? (zieht)
- Veronika** Weiss nöd - aber ich han no nie verlore! (zieht)
- Doris** Dänn sötted Sie besser uf d Dame ufpassse. (zieht, raubt eine Figur)



- Veronika** Oder du uf dyni. (*zieht*)
- Doris** Halt - dä Rösslisprung isch gäge d Regle. (*stellt Figur zurück*)
- Veronika** Ich han myni eigne Regle - schliessli tanz ich uf jedem Hochsig.
- Doris** (*zieht*) Schach!
- Veronika** No nie han ich es Spiel verlore - und hüt isch sicher nöd s erst Mol. (*zieht*)
- Doris** Scho wieder en falsche Zug. (*stellt zurück*) Was isch das für es Spiel?!
- Veronika** Mys Spiel - aber für dich chönnt us em Spiel plötzlich Ernst wärde.
- Doris** Mir spieled nach de Regle!
- Veronika** Regle! Regle! Ich kann kei Regle! Drum verlür ich nie! - Nie, häsch ghört?! So macht me das! - Und so! Und so! (*wischt bei jeder Bewegung eine Figur vom Brett*)
- Doris ist über diesen unerwarteten Ausbruch erschrocken, sie bringt einen Moment lang kein Wort heraus. Innerlich kocht sie. Patrick schaut, sobald es laut zu werden beginnt, aus dem Fenster.**
- Doris** (*beherrscht sich*) Das isch Gwalt - nackti Gwalt! - Wer git lüne s Rächt dezue? Wer!?
- Veronika** Wär sich mit mir uf es Spiel ylot, hät im voruus verlore.
- Doris** Ich han nöd verlore!
- Veronika** Aber au nöd gunne! (*hat auf der Brüstung einen Hammer entdeckt*) Das isch en handliche Hammer. Chan ich emol probiere?
- Doris** Für hüt isch gnueg probiert. Göhnd Sie jetzt, susch.....
- Veronika** Was - susch? -- So ähnlich hät scho mol eini mit mir gredt!

- Doris** Ich chönnt dir d Augen uschrätze, du hinderlistigs - Lueder!
- Veronika** (*lacht*) Hinderlistig? - Das muesch grad du säge! (*haut den Nagel mit einem Schlag in den Balken*) Lotto!
- Doris** Zuefall!
- Veronika** Meinsch? (*haut einen weiteren Nagel mit einem Schlag ins Brett*) Häsch gseh?
- Doris** Ich glaub's nöd!
- Veronika** (*haut einen dritten Nagel hinein*) Immer no Zuefall?
- Doris** Do isch öppis fuul.
- Veronika** (*lacht höhnisch*) Dörf ich vorstelle - Veronika Engel - die won uf jedem Hochsig tanzt. - Do cha me doch Pryse usenagle, oder?
- Doris** Du häsch kei Ysatz zahlt - und ohni Ysatz kän Prys.
- Veronika** Macht nüüt. Morn isch au wieder en Tag.
- Doris** (*erschrickt*) Aber - Sie - gümmed jo jede Prys!
- Veronika** Natürlich - häsch öppis degäge?
- Doris** Das wär myn Ruin.
- Veronika** So cha's halt goh im Läbe.
- Doris** Ich chlage Sie y!
- Veronika** Mit welem Grund? Ich zahle Ysatz wie anderi au - jedes Gsetz und Rächt isch uf myre Syte.
- Doris** Und wänn Sie alli Gsetz uf ihrer Syte händ - wäge däm sind Sie glych falsch wien e Schlange!
- Veronika** Muesch doch zuegäh, das isch viel ufregender als Schach!

## 6. Szene

*Doris, Veronika, Patrick*

**Patrick** *(kommt aus dem Wagen)* Dänn verschwind ich jetzt. Isch guet?

**Doris** Ja. Wänn chunsch wieder?

**Patrick** Kei Ahnig - vielleicht i re Stund, zwo. Tschüss. *(ab, kommt dann zurück)* Häsch mir no chli Gäld? *(nachdem er es bekommen hat, ab)*

**Veronika** *(schaut ihm nach)* Dä Gang und das Model – wo han ich das scho gseh?

**Doris** Was han ich Ihne zleid to, dass Sie mich därewäg plaged?

**Veronika** Wieso plage? - Wär en Nagelstand hät, muess demit rächne, dass gnaglet wird. Wänn ich morn däm Balche de Meister zeige, chan mich nüüt und niemert draa hindere.

**Doris** *(abwiegeln)* Was wänd Sie äu mit all däne Pryse aafoo?

**Veronika** Zum Byspiel - verschänke. Oder ich nagle für die, wo sälber nüüt preiched.

**Doris** Guet - ich brich myni Bude hinecht no ab - morn wird weder gschosse no gnaglet. Dänn chönd Sie luege, uf welem Hochsig dass Sie tanzed!

**Veronika** Nur zue. Egal, wo du dyni Bude ufstellsch, d Veronika Engel isch zur Stell.

**Doris** So isch das - Sie wänd mich langsam is Eländ trybe!

**Veronika** Nöd unbedingt. - Es git scho ne Lösig – du überlosch mir de Manuel – oder dänn de Patrick!

**Doris** Jetzt han ich ändgültig gnuet! Los - verschwind!

**Veronika** Ueberleg dir's. Ich gohne jetzt is Dorf - d Veronika Engel dörf doch nöd fähle, wänn's zuegoht wie im hölzige Himmel. - Mir gsehnd enand. Bis dänn!

**Doris** Mach dass d zum Tüüfel chunsch - Du!!!  
**Veronika** *(lacht höhnisch im Abgehen)*  
**Doris** *(setzt sich auf die Treppe, gebrochen)* Werum – werum!?

## 7. Szene

*Doris, Manuel*

**Manuel** *(kommt hinter dem Wagen hervor)* Isch sie gange?

**Doris** Wieso, vermissisch sie scho?

**Manuel** Säg - händ ihr Lämpe gha mitenand?

**Doris** Meinsch, d Schachfigure seiged vomesäber uf de Bode gheit? - Wieso häsch dich as Gängelband lo näh vo däre?

**Manuel** Was han ich?

**Doris** Du häsch sie doch lo schüsse!

**Manuel** Und du lo nagle!

**Doris** Scho guet. - Mir sötted enand jetzt nöd gägesytig Züüg vorwärfe, sondern zäme ha. Die chunnt wieder - und das bedüütet sicher nüüt Guets.

**Manuel** Häsch no en alti Rächnig offe mit däre?

**Doris** Ich känn die nöd - aber offebar hät sie Fröid, wänn sie ein bis ufs Bluet chan plage.

**Manuel** Das han ich bestimmt nöd wele....

**Doris** Natürli nöd. Jetzt müemer halt luege, wie mir die ei für alli Mal loswärded.

**Manuel** Deby hät sie mich gar nöd so leid tunkt.

**Doris** Me gseht halt nur a d Lüüt ane. *(beginnt Figuren zusammen zu lesen)* 's git sönig, wo by öpperem e schwachi Syte sueched, und dänn yhäneked. Und glaub mir, die hät jede.

**Manuel** Du doch nöd!

**Doris** Bis dir do nöd eso sicher – ich vielleicht ersch rächt.

**Manuel** (*für sich*) Dä Engel wär i de Lag, zum mich schwach z mache.

**Doris** So, jetzt mached mir emol alles parat für morn. Strategie entwickle chömer spöter no. - Was ich no han wele säge - ich nime dyn Hürotsaatrag aa.

**Manuel** Ich glaube's nöd! Wieso dä plötzliche Gsinnigswandel? Isch es wäg däm Engel - Bengel?

**Doris** Nei - oder vielleicht doch. Ich weiss, du häsch viel z lang müesse warte.

**Manuel** Wieso bisch immer so abwysend gsy?

**Doris** Glaub nume nöd, das seig mir liecht gfalle.....

**Manuel** Chasch en nöd vergässe – dyn Maa!

**Doris** Red nöd devo!

**Manuel** Hät's öppis z tue mit säbem Unfall vor Johre?

**Doris** Wär hät dir das gseit?

**Manuel** D Chantal hät emol öppis aadüüted. Aber sie ruckt nöd use denn.

**Doris** Also los - Ich han i säbere Nacht schwäri Verletzige devo treit - am Chopf und Rugge - es isch mir lang schlächt gange - aber d Aerzt händ mich wieder zäme gflickt. - Das isch mit en Grund gsy, dass ich so lang zögeret han. - Gilt dyn Aatrag überhaupt no?

**Manuel** Ja klar. - Und was seit de Patrick dezue?

**Doris** Ich glaub, er hät nüüt degäge. Usserdeäm goht er sowieso gly furt.

**Manuel** Hoffentli nöd wäge mir.

**Doris** Was dänksch au! Er chan nächste Monet a d Schauspielschuel.

**Manuel** Dänn sy mer nochane ganz für eus.

**Doris** Mhm. - Ufs Mol passt alles zäme. – Weisch was? Ich gib dir morn frei. Gohsch dyn Vater wieder emol go bsueche.

**Manuel** Sicher nöd. Morn isch Johrmärt. Do chan ich doch nöd furt.

**Doris** Vorläufig bin ich no de Chef. Ich muess morn scho gnueg uf myn Nagelstand ufpasser. Do chan ich dich nöd au no hüete.

**Manuel** Aha, isch es das, wo d gemeint häsch mit dyre schwache Syte?!

**Doris** *(abwesend)* Das – chönnt ich nöd verträge. Ich ha's scho s erst Mol nöd vertreit.

**Licht langsam weg / Blackout**

## 2. Akt

### 1. Szene

*Chantal, Manuel*

**Die Beschriftung der Geisterbahn ist beleuchtet, ebenso die Schiessbude. Der Vorhang der Schiessbude ist offen. Die Bühne ist leer. Dann tritt Chantal auf. Sie steuert auf den Wohnwagen zu, geht auf die Treppe und klopft an die Tür.**

*Chantal* Dodo! Dodo! Mach auf. C'est très important!

*Manuel* (kommt aus Werkstatt) Sie isch nöd do.

*Chantal* Nicht da? Wo sie ist hingegangen?

*Manuel* I s Dorf, hät no öppis wele erledige. Wieso bisch du scho zruigg? Häsch dyni Fründe nöd gfunde? Oder sind all ygschlofen um dich ume?

*Chantal* Gesellschaft hat mir nicht gepasst.

*Manuel* Wieso? Isch es nöd lustig gsy?

*Chantal* Zuerst schon. Hab ich gesungen und erzählt lustige Geschichten. Leute haben geklatscht und gelacht - anders als du.

*Manuel* Ja und dann?

*Chantal* Non, ich nichts mehr sagen. Habe schon erzählt zuviel in Restaurant.

*Manuel* Jetzt nimmt's mich glych wunder, was los isch. - Oder dörfsch am Aend nüüt säge? - Muesch mich cho usspioniere - für d Doris?

*Chantal* Ah, non non! Aber du hast recht, bin ich gekommen wegen Dodo!

*Manuel* Also doch! - Bisch dir eigentlich für gar nüüt z schad?

- Chantal** Non, Manuel, du mich verstehen miss! Bin ich schon gekommen wegen Dodo - ach, sein ganz böse Geschichte. War ich in „Wilde Mann“ zum treffen mes amies et jouer aux cartes! Plötzlich die Tür geht auf und eine Frau stehen dort, schaut in die Rund - und Männer sind alle dagesitzt wie eingefroren.
- Manuel** Was isch das für eini gsy!?
- Chantal** Mon Dieu, ich kenne nicht. Ist zu mir gekommen, fragt, ob ist erlaubt und dann sie hat bestellt une bouteille de vin für uns. Nach zweitem Glas sie mich fragt, ob ich kenne Dodo gut.
- Manuel** Wieso intressiert sich die für d Doris?
- Chantal** Oh, habe erzählt dass Dodo war eine grosse Artist auf Trapez. Sie immer fragen mehr und ich erzählen mehr, auch von schreckliche Unglück in cirque. Wenn fertig war die Geschichte, diese terrible Person fangen zu lachen an wie verrückt.
- Manuel** Wieso lache?
- Chantal** Ich weiss nicht. Aber habe ich gedacht, besser nichts mehr sagen.
- Manuel** Und das isch alles?
- Chantal** Mais non, jetzt die Geschichte erst fangen an. - Sagt diese Person zu mir, auch sie sei grosse Artist - in Schiessen und Hineinhauen Nagel. Will sie machen morgen grosses Fest mit schönste Mann von Schiessbude.
- Manuel** Das isch sie - d Veronika Engel.
- Chantal** Quoi? Du kennen diese - Frau? Mon cher, ça va être très dangereux demain. Sie will nicht nur Preis von Schiessen, will sie auch deine Herz.
- Manuel** (für sich) Also chunnt sie morn doch nomol.
- Chantal** Dann sie hat bezahlt eine - Runde für tout le restaurant. Wenn alle rufen bravo, sie ist gestanden auf Tisch und hat gesagt: Demain ich werde nageln heraus eine Preis



für jede von euch in Nagelbude von Dodo. Dann sie hat gesagt, ich trinke auf Dodo und geleert ihre Glas in eine Zug.

**Manuel** Isch sie immer no det?

**Chantal** Oui, sie hat sich geschnappt ein hübsches Mann zum Tanzen wie wild. - Und ich bin gekommen, um zu erzählen Geschichte Dodo.

**Manuel** Sie isch aber nöd do.

**Chantal** Bien, ich warte bis sie kommen zurück.

**Manuel** Mach das. Ich gohne underdesse in „Wilde Maa“.

**Chantal** Non, du besser bleiben hier. Hab ich nicht gutes Gefühl.

**Manuel** Ich muess sie devo überzüge, dass sie mori nöd chunnt.  
- Und ich wott sie gseh tanze. (ab)

**Chantal** Manuel, non. - C'est très dangereux.

## 2. Szene

*Chantal, Patrick*

**Chantal** (*begibt sich zum Nagelstand*) Oh, mon Dieu, was ist gefahren in mich, dass ich habe erzählt diese Fremde von Dodo, mon amie? Möchte gerne helfen, aber wie? Hier sie will morgen nageln heraus alle Preis. (*nimmt den Hammer, der dort liegt*) Chantal! Das vielleicht wäre eine Idee! On y va! (*geht in die Werkstatt, man hört sie die Werkzeuge durchsuchen*)

**Patrick** (*kommt von hinten, geht zur Werkstatt*) Hoi Chantal. Was guslich do innen umenand?

**Chantal** (*kommt mit dem Hammer und einer Feile in der Hand*) Oh, du bist schon zurück? Habe ich nur gesucht eine Werkzeug. (*fängt an, den Hammer zu bearbeiten*)

**Patrick** Händ all d Flüüge gmacht?

**Chantal** Oui, niemand da.

- Patrick** Chantal, weisch de Neuscht? D Muetter nimmt em Manuel syn Aatrag aa. Sie hät mer's hinecht gseit, bim Schach spiele.
- Chantal** Habe ich gewusst, dass so kommt. Und sonst, noch andere Neuigkeiten?
- Patrick** Ja, ich chan uf d Schauspielschuel.
- Chantal** Oh! Bravo!
- Patrick** Vor ere Wuche han ich müesse go vorspiele. Wetsch emol öppis gseh?
- Chantal** Oui, mais.....
- Patrick** Wart, ich goh mich schnäll go z wägmache. *(ab in den Wohnwagen)*
- Chantal** Ach diese jeune homme. Kommt ganz nach syne papa. - So, et maintenant, ich will einmal probieren. *(schlägt einen Nagel)* Habe schon gedacht, ist noch zuwenig. *(feilt weiter)* Diese Engel wird machen schön blöde visage, wenn Nagel nicht will wie sie!

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Eriso GmbH in Belp

### 3.Szene

*Doris, Chantal*

**Doris kommt von hinten und geht auf Chantal zu. Diese lässt Hammer und Feile verschwinden und schaut unschuldig drein.**

- Doris* Was git's do z hämmere?
- Chantal* Salü Dodo. Hab ich nur ein bisschen probiert, pour demain.
- Doris* Aha, für morn. - Wottsch den andere Konkurrenz mache? Werum eigentli nöd?
- Chantal* (*geht zu Doris*) Ich habe gehört, du hast angenommen Antrag von Manuel. Herzliche Glückwunsch.
- Doris* Scho guet, danke. - Das änderet im Fall nüüt zwüschen eus zwei. - Ich weiss, wie me en alt Fründin behandelt.
- Chantal* C'est très gentil, merci.
- Doris* Jaja. - So, und jetzt lueg ich, ob ich myn Brütigam mit eme chlyne Fäscht chan überrasche. Du bisch sälbverständlich au yglade.
- Chantal* Du musst nicht suchen Manuel. Ist er gegangen weg.
- Doris* Ah ja, wo ane dänn?
- Chantal* Lâ-bas. - Vielleicht ein bisschen spazieren, um zu denken nach Veränderung in seine Leben.
- Doris* Isch er - allei gange?
- Chantal* Was du meinen? Natürlich allein. - Bevor ich vergesse, Patrick ist gekommen retour.
- Doris* Guet. - Ich gohne au no chli go spaziere, vielleicht trifft en dänn.
- Chantal* Dodo, du hast gesagt, bin ich deine Freundin. So ich möchte dir sagen -- hab ich eine komische Gefühl mit Manuel. Ist so - nerveux, dabei er jetzt müsste sein glücklich.

- Doris** Bhalt dyni Meinig für dich!
- Chantal** Oh, excuse-moi. Hab nicht böse gemeint...
- Doris** Aber es chan bös usecho. Ich han scho mol ere „guete Fründin“ glaubt, was sie mir gsteckt hät. - Drum wott ich gar nüüt wüsse! Tschau! (*ab*)
- Chantal** Du besser würdest zuhören, was ich sage. (*fängt wieder zu feilen an*) Manchmal, Leute sind wirklich - blöd. Machen gleiche Fehler, immer und immer wieder...

#### 4. Szene

*Chantal, Patrick*

**Chantal bearbeitet den Hammer weiter. Patrick kommt in einem einfachen Kostüm aus dem Wohnwagen. Als Chantal ihn bemerkt, steckt sie Hammer und Feile wieder weg.**

**Patrick** Chantal, ich bin parat. Hock det übere.

**Patrick beginnt mit seiner Darstellung. Chantal schaut einen Moment zu, dann geht sie zu ihren Trommeln und beginnt, einen dazu passenden Rhythmus zu schlagen, fein und dezent. Patrick verbengt sich am Ende seiner Darstellung vor Chantal.**

**Chantal** Bravo! Du bist wirklich gut! Wenn ich sehe dich, immer mir kommen deine papa in Sinn. Waren eine schöne Paar, ta maman et ton papa. Waren wir alle in gleiche cirque, tes parents grosse artists und ich - eine kleine Nummer in Manege.

**Patrick** Wieso fangsch jetzt aa brüele?

**Chantal** Machen mich traurig, wenn ich denke daran. - War ein schönes Zeit. Alle Leut haben nur gesprochen von

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)